

Master of Music

Kirchenmusik

Modulhandbuch

Inhalt

Modul 1: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel I.....	3
Modul 2: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel II.....	6
Modul 3: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I.....	9
Modul 4: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel/Improvisation II.....	12
Modul 5: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung I.....	14
Modul 6: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung II.....	18
Modul 7: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung III.....	21
Modul 8: Wahlpflichtmodul.....	24
Modul 9: Abschlussmodul.....	29
Anmerkungen.....	31
Erläuterungen.....	31

Modul 1: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel I

Modul-Kennnummer: intern 1 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	2 Semester	1.-2. Semester	15 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Orgelliteraturspiel I (P)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	106 h	4 LP
	b) Orgelliteraturspiel II (P)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	136 h	5 LP
	c) Stilkunde I (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	d) Didaktik Orgelliteraturspiel (betreutes Unterrichtspraktikum) (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	e) Klavier oder Historisches Tasteninstrument (Cembalo oder historische Orgel) I (P)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	f) Klavier oder Historisches Tasteninstrument (Cembalo oder historische Orgel) II (P)	1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
2.	Gruppengrößen	EU (Orgelliteraturspiel und Klavier oder Historisches Tasteninstrument), SG (Stilkunde), KG (Didaktik Orgelliteraturspiel)		
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Fachkompetenzen</p> <p>a) und b) Orgelliteraturspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Repertoires verschiedenster Orgelwerke gehobenen Schwierigkeitsgrades • Beherrschung technischer, musikalischer und interpretatorischer Aspekte • Beherrschung einer ökonomischen und differenzierten Spieltechnik • Beherrschung anspruchsvoller Orgelliteratur verschiedener Epochen und Landschaften <p>c) Stilkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis in aufführungspraktischen Fragen • Kenntnis der historischen Orgellandschaften • Fähigkeit zur Erstellung und Gestaltung von umfangreichen und differenzierten Konzertprogrammen <p>d) Didaktik Orgelliteraturspiel (betreutes Unterrichtspraktikum)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu professioneller Planung, Durchführung und Analyse von Orgeleinzelunterricht der Unter-, Mittel- und/oder Oberstufe • Fähigkeit, die während des B. Mus.-Studiums (Kirchenmusik) erworbenen methodischen Kenntnisse in der Praxis des Instrumentalunterrichts selbstständig anzuwenden • Fähigkeit, Lernprozesse zu beobachten, zu analysieren und zu optimieren • Fähigkeit, Lernprobleme sachgerecht zu beurteilen und zu verbessern • Kenntnis der wichtigsten Unterrichtswerke und der Fortgeschrittenenliteratur unterschiedlicher Stilepochen <p>e und f) Klavier</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Klavierwerke aus mindestens drei verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann • Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels • Vertiefte Kenntnisse in Technik, Methodik und Stilistik des Instrumentalspiels <p>oder</p> <p>e und f) Historisches Tasteninstrument (Cembalo)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die spezifische Anschlagsart des Cembalos, insbesondere im Unterschied zu Klavier und Orgel • Stilsicherer Umgang mit Fragen der Artikulation, Ornamentik und improvisatorischer Elemente • Kenntnis verschiedener Epochen und Nationalstile des 17. und 18. Jahrhunderts <p>oder</p> <p>e und f) Historisches Tasteninstrument (Historische Orgel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für eine stilgerechte Interpretation • Aufbau eines instrumentenspezifischen Repertoires • Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufführungspraktiken • Kenntnisse der Ornamentik, Artikulation und Registriermöglichkeiten in den verschiedenen Stilbereichen • Kenntnis der unterschiedlichen historischen Orgellandschaften <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Schulung von Analyse- und Transferfähigkeit • Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit 		

Modul 1: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel I

	<p>Sozialkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Sicherheit in bzw. vor einer Gruppe • Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern) • Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern • Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten • Weiterentwicklung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung • Förderung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität • Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Stärkung des Selbstvertrauens • Fähigkeit, Termine zu planen und zu koordinieren (Anwendung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements) • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
4.	<p>Inhalte</p> <p><u>a) und b) Orgelliteraturspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechnik • Klangliche Gestaltung (funktionaler Zusammenhang - emotionale Qualität - kreativer Umgang) • Erarbeiten von Interpretationsmöglichkeiten • Repertoirearbeit, Erarbeitung repräsentativer Werke von der Alten bis zur Neuen Musik <p><u>c) Stilkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufführungspraktiken • Ornamentik, Artikulation und Registriermöglichkeiten in den verschiedenen Stilbereichen • Kenntnis der unterschiedlichen Orgellandschaften in Europa <p><u>d) Didaktik Orgelliteraturspiel (betreutes Unterrichtspraktikum)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges, von einem Dozenten des Fachs betreutes Unterrichtspraktikum mit einem oder mehreren Schülern der Unter-, Mittel- und/oder Oberstufe • Wichtige für die Unterrichtspraxis relevante Themenfelder <p><u>e und f) Klavier</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur der Mittelstufe • Spieltechnik • Klangliche Gestaltung • Ausdrucksgestaltung • Stilgerechte Interpretation • Ggf. Zusammenspiel (Kammermusik) • Repertoirearbeit <p>oder</p> <p><u>e und f) Historisches Tasteninstrument (Cembalo)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Cembalowerken verschiedener Epochen und Stile • Gemeinschaftsliteratur von Orgel / Cembalo und deren unterschiedliche spieltechnische Behandlung • Werke des stylus fantasticus • Werke der Suitenliteratur <p>oder</p> <p><u>e und f) Historisches Tasteninstrument (historische Orgel)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufführungspraktische Fragen • Unterschiede in der Ornamentik, Artikulation, Registrierpraxis der jeweiligen historischen Orgellandschaften
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>keine</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p>

8.	Leistungsüberprüfungen
	8.1. <i>Aktive Teilnahme</i>
	<u>a) und b) Orgelliteraturspiel</u> Teilnahme an einem Vortragsabend (oder z.B. Mittagskonzert)
	<u>c) Stilkunde</u> Es gelten die allgemeinen studienbegleitenden Anforderungen der Lehrveranstaltung.
	8.2. <i>Studienleistung(en)</i>
	8.3. <i>Modulprüfung</i>
	Moduleilprüfung 1, 10 LP <u>a) und b) Orgelliteraturspiel</u> <i>Künstlerisch-praktische Prüfung (ca. 15 min) und Kolloquium (ca. 5 min) zu den angewandten Stilmitteln. Die Prüfung kann gemeinsam mit der Moduleilprüfung 1 in Modul 3 (Fach Liturgisches Orgelspiel / Improvisation) stattfinden. In diesem Fall wird jeweils eine Note zur Bewertung der Leistung in Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel / Improvisation erteilt.</i>
	Moduleilprüfung 2, 5 LP <u>d) Didaktik Orgelliteraturspiel (betreutes Unterrichtspraktikum)</u> <i>Lehrprobe, Dauer: ca. 20 Min.</i>
9.	Stellenwert der Note in der Endnote
	Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 1: 15 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.
10.	Häufigkeit des Angebots
	semesterweise
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	Univ.-Prof. Gerhard Gnann
12.	Sonstige Informationen
	Die Teilnahme an einer Orgelexkursion während des Studiums wird empfohlen. Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 2: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel II

Modul-Kennnummer: intern 2 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	360 h	2 Semester	3.-4. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Orgelliteraturspiel III (P)	2 SWS / 21 h	99 h	4 LP
	b) Orgelliteraturspiel IV (P)	2 SWS / 21 h	99 h	4 LP
	c) Stilkunde II (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	d) Klavier oder Historisches Tasteninstrument (Cembalo oder Historische Orgel) III (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
2.	Gruppengrößen EU (Orgelliteraturspiel und Klavier oder Historisches Tasteninstrument), SG (Stilkunde)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	Fachkompetenzen			
	a) und b) Orgelliteraturspiel			
	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Repertoires verschiedenster Orgelwerke gehobenen Schwierigkeitsgrades • Vertiefung technischer, musikalischer und interpretatorischer Aspekte • Beherrschung anspruchsvoller Orgelliteratur verschiedener Epochen und Landschaften • Professionelle künstlerische Präsentation von Orgelmusik in unterschiedlichen Stilen mit hohem Schwierigkeitsgrad 			
	c) Stilkunde			
	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnis in aufführungspraktischen Fragen • Vertiefte Kenntnis der europäischen Orgellandschaften • Sensibilisierung für Zusammenhang von Raum, Instrument und Interpretation • Historische Spielweise auf modernen Instrumenten 			
	d) Klavier			
	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Festigung der Spieltechnik im Hinblick auf technisch anspruchsvolles Repertoire • Weiterentwicklung und Differenzierung der klanglichen Gestaltung • Anbahnung und Weiterentwicklung von individueller Ausdrucksgestaltung und stilgerechter Interpretationsfähigkeit • Weiterentwicklung der individuellen künstlerischen Ausdruckskraft • Weiterentwicklung des instrumentenspezifischen Repertoires 			
	oder			
	d) Historisches Tasteninstrument (Cembalo)			
	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Repertoires • Weiterentwicklung der Anschlagkultur • Zielsichere Artikulation im Sinne eines rhetorisch sprechenden Vortrags • Selbständigkeit in der Kunst der Ornamentik und ihrer Anwendung in den verschiedenen National- bzw. Personalstilen 			
	oder			
	d) Historisches Tasteninstrument (Historische Orgel)			
	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Anwendung der Kenntnisse über unterschiedliche Aufführungspraktiken • Vertiefung der Kenntnisse der Ornamentik, Artikulation, Anschlagkulturen und Registriermöglichkeiten in den verschiedenen Stilbereichen • Erweiterte Kenntnis der unterschiedlichen europäischen Orgellandschaften • Ausbau des instrumentenspezifischen Repertoires 			
	Methodenkompetenzen			
	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Routine in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Routine in ihrer Anwendung • Routinierte Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung • Weit fortgeschrittener Ausbau von Analyse- und Transferfähigkeit • Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit 			
	Sozialkompetenzen			
	<ul style="list-style-type: none"> • Gefestigter Standpunkt in bzw. vor einer Gruppe • Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern) • Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern • Reflektierte Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten 			
	Selbstkompetenzen			
	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierter Einsatz intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten • Weit fortgeschrittener Ausbau von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung 			

Modul 2: Hauptfach künstlerische Ausbildung Orgelliteraturspiel II

	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielter Einsatz und Fähigkeit zur selbständigen Weiterentwicklung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität • Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Bewusstsein für die eigene, künstlerisch selbständige Persönlichkeit • Gefestigtes Selbstvertrauen • Fähigkeit, Termine zu planen und zu koordinieren (Anwendung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements) • Perfektionierung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
4.	<p>Inhalte</p> <p><u>a) und b) Orgelliteraturspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Spieltechnik • Differenzierte klangliche Gestaltung • Vergleich und bewusste Anwendung verschiedener Interpretationstechniken • Entwicklung des Formbewusstseins und Stilgefühls für alle repräsentativen Epochen der Orgelmusik • Vorstellung unterschiedlicher Anschläge (pneumatische Orgel vs. mechanische Orgel) <p><u>c) Stilkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken des historischen Fingersatzes im Hinblick auf die verschiedenen europäischen Orgellandschaften • Weiterführende Kenntnis im Bereich der histor. Aufführungspraxis und Interpretation <p><u>d) Klavier</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Spieltechnik • Körperhaltung, Bewegungsökonomie • Klangbildung und Ausdrucksgestaltung • Verschiedene Ansätze zur stilgerechten Interpretation • Ggf. Zusammenspiel (Kammermusik) • Repertoirearbeit <p>oder</p> <p><u>d) Historisches Tasteninstrument (Cembalo)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Repertoirearbeit • Verzierungslehren des 17. und 18. Jahrhunderts • Historische Fingersatzsysteme und ihre praktischen Anwendungsmöglichkeiten • Ggf. kammermusikalisches Zusammenspiel <p>oder</p> <p><u>d) Historisches Tasteninstrument (Historische Orgel)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufführungspraktische Fragen • Vergleich des sog. "alten Fingersatzes" mit dem modernen Fingersatz • Unterschiede in der Ornamentik, Artikulation, Registrierpraxis der jeweiligen Orgellandschaften in Europa • Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufführungspraktiken
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>Das Modul 1 sollte nach Möglichkeit bereits besucht worden sein.</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p>
8.	<p>Leistungsüberprüfungen</p> <p><u>8.1. Aktive Teilnahme</u></p> <p><u>a) und b) Orgelliteraturspiel</u> 2 Teilnahmen an Vortragsabenden (oder z.B. Mittagskonzert)</p> <p><u>c) Stilkunde</u> Es gelten die allgemeinen studienbegleitenden Anforderungen der Lehrveranstaltung.</p> <p><u>8.2. Studienleistung(en)</u></p>

9.	<p>8.3. Modulprüfung</p> <p>Vorgezogene Modulprüfung nach dem 3. Semester</p> <p><u>d) Klavier</u> <i>Künstlerisch-praktische Prüfung ca. 30 min.: Vortrag von Werken aus mindestens drei Stilepochen, darunter ein zeitgenössisches Werk der Klaviermusik.</i></p> <p>oder</p> <p><u>d) Historisches Tasteninstrument (Cembalo)</u> <i>Künstlerisch-praktische Prüfung ca. 30 min.: Vortrag eines stilistisch vielfältigen Programms. Eines der Werke sollte polyphonen Charakter haben. Es kann auch ein kammermusikalisches Werk mit obligatem Cembalopart im Programm enthalten sein. Es sollten verschiedene Formen berücksichtigt werden, z.B. Suite, Toccata, Sonate, Variation, Fuge.</i></p> <p>oder</p> <p><u>d) Historisches Tasteninstrument (Historische Orgel)</u> <i>Künstlerisch-praktische Prüfung ca. 30 min.: Vortrag eines stilistisch vielseitigen Programms an einem historischen bzw. historisierenden Instrument. Es sind möglichst verschiedene Formen zu berücksichtigen.</i></p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 2: 12 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>semesterweise</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Gerhard Gnann</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Teilnahme an einer Orgelexkursion während des Studiums wird empfohlen. Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.</p>

Modul 3: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I

Modul-Kennnummer: intern: 3 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	420 h	2 Semester	1.-2. Semester	14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I (P)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	106 h	4 LP
	b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation II (P)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	136 h	5 LP
	c) Didaktik Liturgisches Orgelspiel / Improvisation (betreutes Unterrichtspraktikum) (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	d) Satzlehre I (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	e) Satzlehre II (P)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen	EU (Liturgisches Orgelspiel / Improvisation), KG (Didaktik Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Satzlehre)		
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Fachkompetenzen</p> <p>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden auch längeren Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst Ausbau der in Jazz/Pop erworbenen Grundlagen, Erweiterung jazzspezifischer Kenntnisse und deren Verwendung im liturgischen Kontext. Auch als freie Formen in entsprechenden liturgischen Anlässen. Beherrschung einer angemessenen Spieltechnik Vielfältigkeit der klanglichen, formalen und harmonischen Gestaltung Stilgerechte Improvisation und Spielweise Verfügbarkeit eines Form- und Stilrepertoires <p>c) Didaktik Liturgisches Orgelspiel / Improvisation (betreutes Unterrichtspraktikum)</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zu professioneller Planung, Durchführung und Analyse von Orgeleinzelnunterricht der Unter-, Mittel- und/oder Oberstufe Fähigkeit, die während des B. Mus.-Studiums (Kirchenmusik) erworbenen methodischen Kenntnisse in der Praxis des Instrumentalunterrichts selbstständig anzuwenden Fähigkeit, Lernprozesse zu beobachten, zu analysieren und zu optimieren Fähigkeit, Lernprobleme sachgerecht zu beurteilen und zu verbessern <p>d) und e) Satzlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Kenntnisse der historischen und systematischen Musiktheorie, auch im Bereich Jazz/Pop Fähigkeit zur selbständigen Analyse komplexer Musik Kreative instrumentenspezifische Anwendung der erworbenen Kenntnisse Fähigkeit, kompositions- und theoriegeschichtliche Phänomene in Kontexte einzuordnen <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung Schulung der Analysefähigkeit Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit <p>Sozialkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Sicherheit in bzw. vor einer Gruppe Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern) Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten Weiterentwicklung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung Förderung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit 		

Modul 3: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I

	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Selbstvertrauens • Fähigkeit, Termine zu planen und zu koordinieren (Anwendung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements) • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
4.	<p>Inhalte</p> <p><u>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Vorspielen und Intonationen, Begleitung der Gemeindegesänge/-lieder einschließlich Transpositionen nach einstimmigen Melodievorlagen, alle historischen Formen von Gregorianik bis NGL in avancierter Form sollen dabei angemessen und adäquat behandelt werden. • Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen, freie Formen wie Partita, Variation oder Passacaglia • Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument • Erarbeitung struktureller und harmonischer Aspekte historischer Formen der Improvisation • Klangliche Gestaltung beim Improvisieren • Entwicklung einer eigenen Tonsprache, ggf. auch in Richtung Jazz/Pop • Auseinandersetzung mit der Vielfalt des improvisatorischen Spektrums bis hin zur Moderne, auch im Jazzbereich • Performance in unterschiedlichen Kontexten • Konzertprogrammgestaltung in Verbindung mit Literatur und Improvisation <p><u>c) Didaktik Liturgisches Orgelspiel / Improvisation (betreutes Unterrichtspraktikum)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges, von einem Dozenten des Fachs betreutes Unterrichtspraktikum mit einem oder mehreren Schülern der Unter-, Mittel- und/oder Oberstufe • Wichtige für die Unterrichtspraxis relevante Themenfelder <p><u>d) und e) Satzlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheoretische Systeme und musikalische Topoi • Kontrapunkttechniken von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis zur Gegenwart • Realisierung eigener Satzaufgaben nach stilistischer Vorgabe • Aspektbezogene und komplexe Analysen von Musikwerken aller Epochen
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p>
8.	<p>Leistungsüberprüfungen</p> <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p><u>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> Teilnahme an einem Vortragsabend oder Gottesdienst.</p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Modulteilprüfung 1, 9 LP <u>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> <i>Künstlerisch-praktische Prüfung, ca. 15 Min. und Kolloquium (ca. 5 Min.) zu stilistischen und liturgischen Fragen. Die Prüfung kann gemeinsam mit der Modulteilprüfung 1 in Modul 1 (Fach Orgelliteraturspiel) stattfinden. In diesem Fall wird jeweils eine Note zur Bewertung der Leistung in Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Orgelliteraturspiel erteilt.</i></p> <p>Modulteilprüfung 2 (ggf. vorgezogen ins 1. Semester), 5 LP <u>d) Didaktik Liturgisches Orgelspiel / Improvisation (betreutes Unterrichtspraktikum)</u> <i>Lehrprobe, Dauer: ca. 20 Min.</i></p>
9.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 3: 14 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.</p>
10.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Semesterweise</p>
11.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p>
12.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 3: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I

Literaturempfehlung:

Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 4: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel/Improvisation II

Modul-Kennnummer: intern: 4 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	360 h	2 Semester	3.-4. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III (P)	2 SWS / 21 h	129 h	5 LP
	b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation IV (P)	2 SWS / 21 h	99 h	4 LP
	c) Satzlehre III	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen EU (Liturgisches Orgelspiel / Improvisation), KG (Satzlehre)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Fachkompetenzen <u>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung verschiedenster und angemessener Spieltechniken, auch in Stilistiken des 20. und 21. Jh. Vielfältigkeit der klanglichen Gestaltung auf unterschiedlichen Orgeltypen Subtile und stilgerechte Improvisation und Spielweise, auch hinsichtlich Jazz und Pop Praxis, Entwicklung einer eigenen Tonsprache in angemessener formaler Anlage und umfangreicherer Ausdehnung Verfügbarkeit eines breiten Formen- und Stilrepertoires auch in der ad hoc Realisierung <u>c) Satzlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit, Stilkopien als Nachweis des musiktheoretischen Verständnisses und als Grundlage für praxisnahe Vermittlung der Kenntnisse anzufertigen Erweiterte Fähigkeit zur selbständigen Analyse komplexer Musik Kreative instrumentenspezifische Anwendung der erworbenen Kenntnisse Fähigkeit, kompositions- und theoriegeschichtliche Phänomene in kulturelle und ästhetische Kontexte einzuordnen Umfassende Kenntnisse über Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts Kenntnisse zeitgenössischer Kompositionstechniken Reflexion der eigenen kompositorischen Arbeit unter stilistischen und ästhetischen Aspekten Methodenkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Routine in der Anwendung dieser Strategien Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Routine in ihrer Anwendung Routinierte Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung Weit fortgeschrittener Ausbau von Analyse- und Transferfähigkeit Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit Sozialkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Gefestigter Standpunkt in bzw. vor einer Gruppe Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern) Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern Reflektierte Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten Selbstkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Reflektierter Einsatz intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten Weit fortgeschrittener Ausbau von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung Gezielter Einsatz und Fähigkeit zur selbständigen Weiterentwicklung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Bewusstsein für die eigene, künstlerisch selbständige Persönlichkeit Gefestigtes Selbstvertrauen Fähigkeit, Termine zu planen und zu koordinieren (Anwendung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements) Perfektionierung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum 			
4.	Inhalte <u>a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung formaler, struktureller und harmonischer Aspekte historischer und aktueller Formen der Improvisation Klangliche Gestaltung beim Improvisieren Auseinandersetzung mit der Vielfalt des improvisatorischen Spektrums bis hin zur Moderne/zeitgenössischen Musik Programmgestaltung in Verbindung mit Literatur und Improvisation in Gottesdienst und Konzert Performancekontrolle in unterschiedlichen situativen Kontexten <u>c) Satzlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> Differenzierte Vertiefung der Harmonielehre nach kompositorischen Vorbildern im Rahmen tonaler und freitonaler Musik Vertiefung der Kontrapunkttechniken von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis zur Gegenwart Realisierung schwierigerer Satzaufgaben nach stilistischer Vorgabe 			

Modul 4: Hauptfach künstlerische Ausbildung Liturgisches Orgelspiel/Improvisation II

	<ul style="list-style-type: none"> • Analysen von Musikwerken aller Epochen unter den Aspekten Melodik, Harmonik, Form, Struktur, Instrumentation, stilistischer Kontext • Vertiefung der Kenntnisse über Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts • Analysen zeitgenössischer Musik • Notation zeitgenössischer Musik
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Das Modul 3 sollte nach Möglichkeit bereits besucht worden sein.
7.	Zugangsvoraussetzung(en) keine
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> a) und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation 2 Teilnahmen an Vortragsabenden und/oder Gottesdiensten. 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Vorgezogene Modulprüfung nach dem 3. Semester c) <u>Satzlehre</u> Aus organisatorischen Gründen getrennte Prüfung: a) schriftl. Hausarbeit, 2 Monate: <i>Selbständiges Anfertigen einer stilistisch gebundenen vokalen, instrumentalen oder gemischten Tonsatzaufgabe (z.B. Motette, Kantate oder Messesatz, Passacaglia, Choralpartita).</i> b) schriftliche Prüfungsleistung, 5 Stunden: aa) <i>Anfertigen einer vier- bis fünfstimmigen Motette oder einer vierstimmigen Fuge;</i> bb) <i>Anfertigen von zwei kurzen Klavierstücken (eines mit Stilmitteln des 19. Jahrhunderts, das andere mit Stilmitteln des 20./21. Jahrhunderts) nach gegebener Melodie oder als Fortsetzung eines gegebenen mehrstimmigen Anfangs.</i> Gewichtung der beiden Teilprüfungen a) und b) im Verhältnis 50 : 50.
9.	Stellenwert der Note in der Endnote Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 4: 12 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.
10.	Häufigkeit des Angebots semesterweise
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
12.	Sonstige Informationen Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 5: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung I

Modul-Kennnummer: intern: 5 (JOGU-StiNe)		Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
		360 h	1 Semester	1. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Orchesterleitung I (P)		1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	b) Chorleitung I (P)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	c) Übchor I (P)		2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	d) Chor I (P)		2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	e) Gesang I (P)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung I (P)		1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	g) Gregorianischer Choral I (P)		2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen EU (Orchesterleitung, Chorleitung und Gesang), SG (Übchor, Kinder-/Jugendchorleitung und Stimmbildung, Gregorianischer Choral), Ü (Chor)				
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen				
	<p><u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in Konzert-, Gottesdienstsituationen und berufliche Alltagssituationen als Chorleiterin/Chorleiter und Dirigentin/Dirigent</p> <p>a) Orchesterleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Registerprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) • Befähigung zu Planung und flexiblen Durchführung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen • Ausbau und reflektierte Anwendung von spieltechnischen und akustischen Kenntnissen bezogen auf die verschiedenen Instrumentengruppen • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probentechnik mit Orchester (auch Arie, Kantatensatz, Oratorium oder Orchestermesse mit Chor) • Umfassende detaillierte und analytische Kenntnisse der erarbeiteten Werke • Fähigkeit, Werke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) stilicher einzustudieren • Vertiefte Kenntnis, aufführungspraktische Einordnung und Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der für die Berufspraxis relevanten (Chor- und) Instrumentalwerke <p>b) Chorleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Einzelstimmprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) • Befähigung zu Planung und Umsetzung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen in Methodik/Didaktik der Stimmbildung • Fähigkeit, Probenarbeit mit dem Chor klanglich vorzubereiten (Chorisches Einsingen) • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probenmethodik im Chor • Spezifische Kenntnisse der erarbeiteten Werke • Fähigkeit, Chorwerke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) mit dem Chor einzustudieren • Vertiefte Kenntnis der relevanten Chor- und Fachliteratur <p>c) Übchor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Entwicklung und Reflexion der eigenen Leitungsfertigkeiten durch permanenten Rollenwechsel Chorleiter – Chorsänger • Erwerb künstlerischer Praxiserfahrungen in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Ensembles • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit vom Blatt zu singen • Erwerb von Praxiserfahrung in der Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung • Befähigung zur konzeptionellen Entwicklung und Durchführung künstlerischer Projekte • Befähigung zur Umsetzung stilgerechter Interpretationen <p>d) Chor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb künstlerischer Praxiserfahrungen in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Ensembles auf hohem Niveau • Ausbau der Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit vom Blatt zu singen • Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Arbeit als Chorleiterin oder Chorleiter in (selbst-)kritischem Vergleich mit der Arbeit der Leiterin oder des Leiters des jeweiligen Ensembles <p>e) Gesang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, auswendig mehrere Gesangsstücke unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen sowie einen gebundenen Text vorzutragen . 				

Modul 5: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung I

- Befähigung zu technisch werkadäquatem Vortrag mittelschwerer Werke der Gesangsliteratur
- Weiterentwicklung der individuellen sängerischen Ausdrucksgestaltung
- Vertiefte Kenntnisse der stimmphysiologischen Zusammenhänge
- Befähigung zum Blattsingen einfacher Partien

f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung

Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Blick auf

- Erweiterung des Repertoires
- Stimmbildung für Kinder, insbesondere in geschlossenen Stimmbildungssystemen
- methodische und didaktische Ansätze unter besonderer Berücksichtigung von musiksoziologischen und – psychologischen Einflüssen in der Phase des Erwachsenwerdens

g) Gregorianischer Choral

- Vertiefung der Kenntnisse in Paläographie, Semiologie und Modologie
- Fähigkeit, Gesänge im melismatischen Stil selbstständig zu erarbeiten und vorzutragen
- Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten und mit einer Schola einzustudieren

Methodenkompetenzen

- Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien
- Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung
- Sicherer Einsatz von Analyse- und Problemlösefähigkeit sowie Transferfähigkeit
- Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit

Sozialkompetenzen

- Hohe Sicherheit vor der Gruppe
- Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern)
- Reflektierte Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten

Selbstkompetenzen

- Weiterentwicklung intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten
- Geübte Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung
- Weiterentwicklung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität
- Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben, Förderung einer künstlerisch selbstständigen Persönlichkeit
- Weiterentwicklung individueller Werthaltungen, Bewusstsein für die eigene Identität
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Reflektierte Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie Feedback- und Kritikfähigkeit

4. Inhalte

a) Orchesterleitung

- Werkanalyse mit kreativer Umsetzung auf die eigene Interpretation
- Praktische Einrichtung der Partitur, klare und deutliche Einrichtung des Orchestermaterials
- Dirigiergestik, welche auf die spezifischen Erfordernisse der beteiligten Ensembles (Chor/Orchester/ggf. Spezialensembles) abgestimmt wird
- Probenplanung, Probenorganisation und Probenstruktur
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8), sofern belegt: die im Orchesterleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Orchesterleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.
- Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe oder ein Teil einer Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen entsprechenden Formation statt.

b) Chorleitung

- Vertiefte Auseinandersetzung mit dirigentischen, probentechnischen und organisatorischen Aspekten
- Werkanalyse
- Partitureinrichtung
- Überblick über die Chorliteratur
- Fortgeschrittene Methodik/Didaktik der Stimmbildung
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8): die im Chorleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Chorleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.

Modul 5: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung I

c) Übchor

- Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung
- Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen
- Ausbau der eigenen praktischen Erfahrung in chorischer Stimmbildung und Vom-Blatt-Singen
- Teilnahme an unterschiedlichen Ensembles
- Durchführung künstlerischer Projekte nach Maßgabe der jeweiligen Semesterprogramme und vorhandenen Ressourcen
- Aspekte stilgerechter Interpretation

d) Chor

- Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen als Teil von Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen
- Ausbau der eigenen praktischen Erfahrung in chorischer Stimmbildung und Vom-Blatt-Singen
- Teilnahme an unterschiedlichen Ensembles
- Reflexion der eigenen Arbeit als Chorleiterin oder Chorleiter

e) Gesang

- Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen
- Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ und/oder Arie aus einer Kantate bzw. einem Oratorium unter Berücksichtigung verschiedener Epochen
- Weiterführung und Vertiefung der Gesangstechnik (Atmung, Haltung, Artikulation, Stimmansatz, Stimmführung)
- Weiterführung und Vertiefung des künstlerischen Ausdrucks
- Grundlagen der stilgerechten Interpretation von mittelschweren Werken der Gesangsliteratur
- Vertiefte Einführung in die Stimmphysiologie (u.a. Atmungsorgane, Beschreibung des Vokaltrakts, Kehlkopfmuskulatur)

f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung

- Wiederholung von stimmphysiologischen Grundlagen
- Geschlossene Stimmbildungsmethoden
- Vertiefung der eigenen stimmbildnerischen Fähigkeiten
- Hinterfragen von soziologischen und psychologischen Faktoren der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

g) Gregorianischer Choral

- Vergleichendes Handschriftenstudium (St. Galler und Metzger Notation)
- Umgang mit weiteren adiastematischen und diastematischen Notationsformen
- Analyse unter semiologischen und modologischen Gesichtspunkten
- Dirigentische Praxis (Scholaleitung)
- Solistischer Vortrag von Gradual- und Halleluja-Versen
- Gestaltung liturgischer Feiern und kirchenmusikalischer (Konzert-)Programme

5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme g) Gregorianischer Choral Referat mit der Analyse eines Stückes. 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung g) Gregorianischer Choral Probe und Kolloquium (insgesamt 30 min.)
9.	Stellenwert der Note in der Endnote Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 5: 12 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.

Modul 5: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung I

10.	Häufigkeit des Angebots Semesterweise
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Ralf Otto, Univ.-Prof. Wolfram Koloseus
12.	Sonstige Informationen Die Teilnahme am Chor (i.d.R. Hochschulchor) über zwei Semester wird für das 1. und 2. Studiensemester (Modul 5 und 6) empfohlen, ist aber auch später möglich. In Absprache mit der Abteilungsleitung besteht die Möglichkeit, eines der beiden Semester bei entsprechend qualifizierten Chören und Fachlehrkräften zu absolvieren. Im Fach <i>Kinder-/Jugendchorleitung und Stimmbildung</i> können in Absprache mit der Abteilungsleitung auch externe Kurse anerkannt werden, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen (vgl. § 9 der Prüfungsordnung). Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 6: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung II

Modul-Kennnummer: intern: 6 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	330 h	1 Semester	2. Semester	11 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Orchesterleitung II (P)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	b) Chorleitung II (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	c) Übchor II (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	d) Chor II (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	e) Gesang II (P)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung II (P)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
2.	Gruppengrößen EU (Orchesterleitung, Chorleitung und Gesang), SG (Übchor, Kinder-/Jugendchorleitung und Stimmbildung), Ü (Chor)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p><u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in Konzert-, Gottesdienstsituationen und berufliche Alltagssituationen als Chorleiterin/Chorleiter und Dirigentin/Dirigent</p> <p>a) Orchesterleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Registerprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) • Befähigung zu Planung und flexiblen Durchführung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen • Ausbau und reflektierte Anwendung von spieltechnischen und akustischen Kenntnissen bezogen auf die verschiedenen Instrumentengruppen • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probentechnik mit Orchester (auch Arie, Kantatensatz, Oratorium oder Orchestermesse mit Chor) • Umfassende detaillierte und analytische Kenntnisse der erarbeiteten Werke • Fähigkeit, Werke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) stilischer einzustudieren • Vertiefte Kenntnis, aufführungspraktische Einordnung und Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der für die Berufspraxis relevanten (Chor- und) Instrumentalwerke <p>b) Chorleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Einzelstimmprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) • Befähigung zu Planung und Umsetzung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen in Methodik/Didaktik der Stimmbildung • Fähigkeit, Probenarbeit mit dem Chor klanglich vorzubereiten (Chorisches Einsingen) • Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probenmethodik im Chor • Spezifische Kenntnisse der erarbeiteten Werke • Fähigkeit, Chorwerke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) mit dem Chor einzustudieren • Vertiefte Kenntnis der relevanten Chor- und Fachliteratur <p>c) Übchor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Entwicklung und Reflexion der eigenen Leitungsfertigkeiten durch Rollenwechsel Chorleiter – Chorsänger • Erwerb künstlerischer Praxiserfahrungen in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Ensembles • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit vom Blatt zu singen • Erwerb von Praxiserfahrung in der Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung • Befähigung zur konzeptionellen Entwicklung und Durchführung künstlerischer Projekte • Befähigung zur Umsetzung stilgerechter Interpretationen <p>d) Chor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb künstlerischer Praxiserfahrungen in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Ensembles auf hohem Niveau • Ausbau der Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit vom Blatt zu singen • Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Arbeit als Chorleiterin oder Chorleiter in (selbst-)kritischem Vergleich mit der Arbeit der Leiterin oder des Leiters des jeweiligen Ensembles <p>e) Gesang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, auswendig mehrere mittelschwere Gesangsstücke unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen sowie einen gebundenen Text vorzutragen . • Befähigung zu technisch und künstlerisch werkadäquatem Vortrag mittelschwerer Werke der Gesangsliteratur • Weiterentwicklung der individuellen sängerischen Ausdrucksgestaltung 			

Modul 6: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung II

- Vertiefte Kenntnisse der stimmphysiologischen Zusammenhänge
- Befähigung zum Blattsingen mittelschwerer Partien

f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung

Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Blick auf

- Erweiterung des Repertoires
- Stimmbildung für Kinder, insbesondere in geschlossenen Stimmbildungssystemen
- methodische und didaktische Ansätze unter besonderer Berücksichtigung von musiksoziologischen und – psychologischen Einflüssen in der Phase des Erwachsenwerdens

Methodenkompetenzen

- Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien
- Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung
- Sicherer Einsatz von Analyse- und Problemlösefähigkeit sowie Transferfähigkeit
- Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit

Sozialkompetenzen

- Hohe Sicherheit vor der Gruppe
- Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern)
- Reflektierte Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten

Selbstkompetenzen

- Weiterentwicklung intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten
- Geübte Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung
- Weiterentwicklung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität
- Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben, Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit
- Weiterentwicklung individueller Werthaltungen, Bewusstsein für die eigene Identität
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Reflektierte Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie Feedback- und Kritikfähigkeit

4. Inhalte

a) Orchesterleitung

- Werkanalyse mit kreativer Umsetzung auf die eigene Interpretation
- Praktische Einrichtung der Partitur, klare und deutliche Einrichtung des Orchestermaterials
- Dirigiergestik, welche auf die spezifischen Erfordernisse der beteiligten Ensembles (Chor/Orchester/ggf. Spezialensembles) abgestimmt wird
- Probenplanung, Probenorganisation und Probenstruktur
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8), sofern belegt: die im Orchesterleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Orchesterleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.
- Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe oder ein Teil einer Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen entsprechenden Formation statt.

b) Chorleitung

- Vertiefte Auseinandersetzung mit dirigentischen, probentechnischen und organisatorischen Aspekten
- Werkanalyse
- Partitureinrichtung
- Überblick über die Chorliteratur
- Fortgeschrittene Methodik/Didaktik der Stimmbildung
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8): die im Chorleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Chorleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.

c) Übchor

- Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung
- Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen
- Ausbau der eigenen praktischen Erfahrung in chorischer Stimmbildung und Vom-Blatt-Singen
- Teilnahme an unterschiedlichen Ensembles
- Durchführung künstlerischer Projekte nach Maßgabe der jeweiligen Semesterprogramme und vorhandenen Ressourcen

Modul 6: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung II

	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Entwicklung künstlerischer Projekte, ggf. auch in Gruppenarbeit • Aspekte stilgerechter Interpretation <p>d) Chor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen als Teil von Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen • Ausbau der eigenen praktischen Erfahrung in chorischer Stimmbildung und Vom-Blatt-Singen • Teilnahme an unterschiedlichen Ensembles • Reflexion der eigenen Arbeit als Chorleiterin oder Chorleiter <p>e) Gesang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen • Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ und/oder Arie aus einer Kantate bzw. einem Oratorium unter Berücksichtigung verschiedener Epochen einschließlich der Populärmusik • Weiterführung und Vertiefung der Gesangstechnik (Atmung, Haltung, Artikulation, Stimmansatz, Stimmführung) • Weiterführung und Vertiefung des künstlerischen Ausdrucks • Grundlagen der stilgerechten Interpretation von mittelschweren Werken der Gesangsliteratur • Vertiefte Einführung in die Stimmphysiologie (u.a. Atmungsorgane, Beschreibung des Vokaltrakts, Kehlkopfmuskulatur) <p>f) Kinder-/ Jugendchorleitung und Stimmbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrstimmigkeit in Kinder- und Jugendchören • Arrangieren von Liedern und Sätzen • Besuch einer auf Gemeindegemeinschaft basierenden Singschule • Durchführung von Probensequenzen in Dom- und Mädchenchor
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Das Modul 5 sollte nach Möglichkeit bereits besucht worden sein.
7.	Zugangsvoraussetzung(en) keine
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung e) Gesang Künstlerisch-praktische Prüfung (ca. 15 Minuten): <i>Mehrere Lieder oder Arien aus unterschiedlichen Epochen. Das Prüfungsprogramm ist mit Ausnahme von Oratorien- oder Kantatenwerken auswendig vorzutragen.</i>
9.	Stellenwert der Note in der Endnote Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Modulprüfungen der Module 1 bis 6 (Modul 6: 11 LP von 76 LP) berechnende Gesamtnote der studienbegleitenden Module wird bei der Berechnung der Endnote mit 50% gewichtet.
10.	Häufigkeit des Angebots semesterweise
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Ralf Otto, Univ.-Prof. Wolfram Koloseus
12.	Sonstige Informationen Die Teilnahme am Chor (i.d.R. Hochschulchor) über zwei Semester wird für das 1. und 2. Studiensemester (Modul 5 und 6) empfohlen, ist aber auch später möglich. In Absprache mit der Abteilungsleitung besteht die Möglichkeit, eines der beiden Semester bei entsprechend qualifizierten Chören und Fachlehrkräften zu absolvieren. Im Fach <i>Kinder-/Jugendchorleitung und Stimmbildung</i> können in Absprache mit der Abteilungsleitung auch externe Kurse anerkannt werden, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen (vgl. § 9 der Prüfungsordnung). Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 7: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung III

Modul-Kennnummer intern: 7 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	420 h	2 Semester	3.-4. Semester	14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Orchesterleitung III (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	b) Orchesterleitung IV (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	c) Chorleitung III (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	d) Chorleitung IV (P)	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
	e) Übchor III (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	f) Übchor IV (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
2.	Gruppengrößen EU (Orchesterleitung, Chorleitung), SG (Übchor)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p><u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in Konzert-, Gottesdienstsituationen und berufliche Alltagssituationen als Chorleiterin/Chorleiter und Dirigentin/Dirigent</p> <p>a) und b) Orchesterleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> Professionalisierung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Registerprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) Befähigung zu Planung und flexiblen Durchführung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen, auch im Zusammenhang mit komplexeren Kompositionen Ausbau und reflektierte Anwendung von spieltechnischen und akustischen Kenntnissen bezogen auf die verschiedenen Instrumentengruppen Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probentechnik mit Orchester (auch Arie, Kantatensatz, Oratorium oder Orchestermesse mit Chor) Umfassende detaillierte und analytische Kenntnisse der erarbeiteten Werke Fähigkeit, Werke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) stilicher einzustudieren Vertiefte Kenntnis, aufführungspraktische Einordnung und Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der für die Berufspraxis relevanten (Chor- und) Instrumentalwerke <p>c) und d) Chorleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> Professionalisierung der Dirigiertechnik, angepasst an verschiedene Situationen (Probe / Einzelstimmprobe / Auftritt / versch. Ensemble-Niveaus) Befähigung zu Planung und Umsetzung werk- und situationsadäquater Proben und Aufführungen, auch im Zusammenhang mit komplexeren Kompositionen Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen in Methodik/Didaktik der Stimmbildung Fähigkeit, Probenarbeit mit dem Chor klanglich vorzubereiten (Chorisches Einsingen) Ausbau und reflektierte Anwendung von Kenntnissen zur Probenmethodik im Chor Spezifische Kenntnisse der erarbeiteten Werke Fähigkeit, Chorwerke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) mit dem Chor einzustudieren und aufzuführen Vertiefte Kenntnis der relevanten Chor- und Fachliteratur <p>e) und f) Übchor</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdifferenzierte Weiterentwicklung und Reflexion der eigenen Leitungsfertigkeiten durch Rollenwechsel Chorleiter – Chorsänger Vertiefte künstlerische Praxiserfahrungen in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Ensembles Befähigung zur konzeptionellen Entwicklung und Durchführung künstlerischer Projekte auch größeren Umfangs Weiterentwicklung stilgerechter Interpretationsansätze Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit vom Blatt zu singen Erwerb von Praxiserfahrung in der Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung Befähigung zur konzeptionellen Entwicklung und Durchführung künstlerischer Projekte Befähigung zur Umsetzung stilgerechter Interpretationen <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung Sicherer Einsatz von Analyse- und Problemlösefähigkeit sowie Transferfähigkeit Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit <p><u>Sozialkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hohe Sicherheit vor der Gruppe 			

Modul 7: Hauptfach künstlerische Ausbildung Ensembleleitung III

- Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern)
- Reflektierte Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten

Selbstkompetenzen

- Weiterentwicklung intellektueller, emotionaler und motorischer Fähigkeiten
- Geübte Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung
- Weiterentwicklung von musikalischer Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität
- Differenzierung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben, Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit
- Weiterentwicklung individueller Werthaltungen, Bewusstsein für die eigene Identität
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Reflektierte Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie Feedback- und Kritikfähigkeit
- Fähigkeit komplexe und langfristige Terminplanung für Chor- und Orchesterarbeit, Solisten etc. zu planen

4. Inhalte

a) und b) Orchesterleitung

- Selbständige Organisation und Leitung von Proben
- Werkanalyse mit kreativer Umsetzung auf die eigene Interpretation
- Praktische Einrichtung der Partitur, klare und deutliche Einrichtung des Orchestermaterials
- Dirigiergestik, welche auf die spezifischen Erfordernisse der beteiligten Ensembles (Chor/Orchester/ggf. Spezialensembles) abgestimmt wird
- Probenplanung, Probenorganisation und Probenstruktur
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8), sofern belegt: die im Orchesterleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Orchesterleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.
- Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe oder ein Teil einer Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen entsprechenden Formation statt.

c) und d) Chorleitung

- Selbständige Organisation und Leitung von Proben
- Vertiefte Auseinandersetzung mit dirigentischen, probentechnischen und organisatorischen Aspekten
- Werkanalyse
- Partitureinrichtung
- Überblick über die Chorliteratur
- Fortgeschrittene Methodik/Didaktik der Stimmbildung
- Subtilerer Umgang mit und Verbesserung des Chorklangs, Choraufstellungen
- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Partiturspiel und Generalbassspiel (Modul 8): die im Chorleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden parallel auch in den Fächern Partiturspiel und – falls relevant – Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet. Während der Semester, in denen Partiturspiel und/oder Generalbassspiel nicht (mehr) belegt werden, werden die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach Möglichkeit im Rahmen des Chorleitungsunterrichts fortgeführt und vertieft.

e) und f) Übchor

- Konzeption und Anleitung werkadäquater Stimmbildung
- Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen
- Ausbau der eigenen praktischen Erfahrung in chorischer Stimmbildung und Vom-Blatt-Singen
- Teilnahme an unterschiedlichen Ensembles
- Durchführung künstlerischer Projekte nach Maßgabe der jeweiligen Semesterprogramme und vorhandenen Ressourcen
- Konzeptionelle Entwicklung und Durchführung künstlerischer Projekte, ggf. auch in Gruppenarbeit
- Aspekte stilgerechter Interpretation

5. Verwendbarkeit des Moduls

M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.

6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Die Module 5 und 6 sollten nach Möglichkeit bereits besucht worden sein.

7. Zugangsvoraussetzung(en)

keine

8.	Leistungsüberprüfungen
	8.1. <i>Aktive Teilnahme</i>
	8.2. <i>Studienleistung(en)</i>
	8.3. <i>Modulprüfung</i>
	Keine Modulprüfung
9.	Stellenwert der Note in der Endnote
	Die Leistungspunkte des Moduls fließen nicht in die Endnote ein.
10.	Häufigkeit des Angebots
	Jeweils im Wintersemester
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	Univ.-Prof. Ralf Otto, Univ.-Prof. Wolfram Koloseus
12.	Sonstige Informationen
	Die Teilnahme am Chor (i.d.R. Hochschulchor) über zwei Semester wird für das 1. und 2. Studiensemester (vgl. Module 5 und 6) empfohlen, ist aber auch später möglich. In Absprache mit der Abteilungsleitung besteht die Möglichkeit, eines der beiden Semester bei entsprechend qualifizierten Chören und Fachlehrkräften zu absolvieren. Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.

Modul 8: Wahlpflichtmodul

Modul-Kennnummer intern: 8 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 - 4 Semester	1.-2. od. 1.-3. od. 1.-4. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Partiturspiel I (WP; wenn a) gewählt, dann b) Pflicht; 1. Sem.)	1 SWS à 30 Min. / 7 h	53 h	2 LP
	b) Partiturspiel II (WP; wenn a) gewählt, dann b) Pflicht; 2. Sem.)	1 SWS à 30 Min. / 7 h	53 h	2 LP
	c) Generalbassspiel I (WP; wenn c) gewählt, dann d) Pflicht; 1. oder 2. Sem.)	1 SWS à 30 Min. / 7 h	53 h	2 LP
	d) Generalbassspiel II (WP; wenn c) gewählt, dann d) Pflicht; 2. oder 3. Sem.)	1 SWS à 30 Min. / 7 h	53 h	2 LP
	e) Gesang III (WP; wenn e) gewählt, dann f) Pflicht; 3. Sem.)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	f) Gesang IV (WP; wenn e) gewählt, dann f) Pflicht; 4. Sem.)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	g) Liedbegleitung NGL / Jazz und Populäre Musik I (WP; wenn g) gewählt, dann h) Pflicht; 2. Sem.)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	h) Liedbegleitung NGL / Jazz und Populäre Musik II (WP; wenn g) gewählt, dann h) Pflicht; 3. Sem.)	1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	j) Theologie (WP, beliebiges Semester)	2 SWS / 21 h oder 1 SWS / 10,5 h oder 4 SWS / 42 h	39 h oder 19,5 h oder 48 h	2 LP oder 1 LP oder 3 LP
	k) Theologie (WP, beliebiges Semester)	2 SWS / 21 h oder 1 SWS / 10,5 h oder 4 SWS / 42 h	39 h oder 19,5 h oder 48 h	2 LP oder 1 LP oder 3 LP
	l) Gregorianischer Choral II (WP, 3. oder 4. Sem.)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	m) Akustik für Musiker (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil I) (WP, 2. Sem.)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	16 h	1 LP
	n) Einführung in Tontechnik und Musikproduktion (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil II) (WP, 3. Sem.; Teil II kann nur nach erfolgreichem Abschluss von Teil I besucht werden.)	1 SWS à 60 Min. / 14 h	16 h	1 LP
	o) Musikmanagement (WP, beliebiges Semester)	1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	p) Kontextstudium (WP, beliebiges Semester)	2 SWS / 21 h oder 1 SWS / 10,5 h	39 h oder 19,5 h	2 LP oder 1 LP
	q) Rock-/ Pop-/ Jazz-Chor (WP, beliebiges Sem.)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
2.	Gruppengrößen EU (a bis h), SG (j bis o), Ü (p)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p>Fachkompetenzen</p> <p>a) und b) Partiturspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, komplexe Chorpartituren (mehrchörig, 5-8 stimmig) zu spielen • Fähigkeit, Orchesterpartituren aufs Klavier zu übertragen • Fähigkeit des Prima-vista-Spiels von Chorsätzen • Fähigkeit des Transponierens mittelschwerer Chorsätze • Vertiefte praktische Kenntnis der alten Schlüssel (Singschlüssel) <p>c) und d) Generalbassspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis und reflektierte Anwendung: Bezifferung sowie Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses • Fähigkeit, Choräle im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass möglichst fehlerfrei vom Blatt zu spielen • Fähigkeit, verschiedene Formen (Rezitativ, Arie, Solosonate (auch auszugsweise), Sololied) stilgemäß zu begleiten – vorbereitet und vom Blatt <p>e) und f) Gesang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur technisch und künstlerisch werkadäquaten Interpretation von mittelschweren und schwierigen Werken der Gesangsliteratur • Technisch und künstlerisch adäquate Interpretation von Liedern, Rezitativen und Arien • Erwerb einer differenzierten und souveränen sängerischen Ausdrucksgestaltung 			

Modul 8: Wahlpflichtmodul

- Repertoirekenntnis in den Bereichen Oratorium und Lied

g) und h) Liedbegleitung NGL / Jazz und Populäre Musik

- Fortgeschrittene Kenntnisse und Fertigkeiten in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Liedes, differenziertere stilistische Vielfalt
- Erweiterung der Fertigkeiten in der ad hoc-Begleitung im Jazz-/ Popstil
- Erweiterung der Fertigkeiten im Erstellen von Jazz-/ Pop-Arrangements

j) und k) Theologie

Aus einem größeren Angebot können einzelne Lehrveranstaltungen ausgewählt werden, wodurch jeweils unterschiedliche Kompetenzen besonders gefördert werden. Die zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten lassen sich aus dem jeweils aktuellen Semesterprogramm der beiden Theologischen Fakultäten ableiten.

Über die aufgeführten Lehrveranstaltungen hinaus ist auch die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen wie z.B. Überblicks-Vorlesungen oder Übungen denkbar. Ob dies im individuellen Fall sinnvoll ist (ein Hindernis könnten beispielsweise fehlende Sprachkenntnisse sein), ist mit der Dozentin oder dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung zu besprechen. Die theologischen Fakultäten sowie die Abteilungsleitung Kirchenmusik beraten gerne bei der Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen.

Wählbare Lehrveranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät Mainz:

Titel	Kursnummer	Modulnummer	Art	Verpfl.-grad	SWS	LP
(L) Vertiefende Vorlesung I: Tagzeitenliturgie	01.086.827	M 22	VL	WP	1	1
(L) Vertiefende Vorlesung II: Kirchenlied und Gesangbuch	01.086.830	M 22	VL	WP	1	1
AT-Einleitung: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments	01.086.101	M 1	VL	WP	1	1
NT-Einleitung: Geschichte und Theologie des Urchristentums	01.086.127	M 1	VL	WP	2	2

Wählbare Lehrveranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät Mainz:

Titel	Zuordnung	Art	Verpfl.-grad	SWS	LP
Phänomene und Praktiken christlichen Lebens	(LB-1B)	VI	WP	2	2
Einführung in das Alte bzw. Neue Testament	(LB-3A)	VI	WP	2	2
Überblick über die Kirchengeschichte III oder IV	(LB-4A)	VI	WP	4	3
Hermeneutik der Bibel	(LB-6D)	Ü	WP	2	2
Biblische Texte im Religionsunterricht	(LB-6E)	Ü	WP	2	2

l) Gregorianischer Choral

- Profunde Kenntnis wichtiger adiastematischer und diastematischer Handschriften
- Erweiterung des gregorianischen Repertoires
- Kenntnis aktueller Publikationen
- Historische Einordnung
- Vertiefung der dirigentischen und sängerischen Praxis
- Vertiefte Kenntnis der Wort-Ton-Klangbeziehungen

m) Akustik für Musiker (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil I)

- Erwerb und Ausbau des grundlegenden Wissens zur Akustik (Wie breitet sich der Schall im Raum aus? Wie funktioniert unsere Hörwahrnehmung? Welche akustischen Eigenschaften haben unsere Musikinstrumente?)

n) Einführung in Tontechnik und Musikproduktion (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil II)

Teil II kann nur nach erfolgreichem Abschluss von Teil I besucht werden.

- Das Seminar bietet auf Basis des in Teil I erworbenen Wissens Einblick und praktische Erfahrungen in der Musikübertragung im Tonstudio und bei Beschallungen.
- Erwerb von theoretischem Wissen und praktischen Kompetenzen zu Ablauf, Planung und Umsetzung einer guten Aufnahme oder Beschallung
- Erwerb von theoretischem Wissen und praktischen Kompetenzen zur Funktionsweise von Mischpulten, Gesangsanlagen und Aufnahmegeräten

o) Musikmanagement

Je nach Angebot können Seminare zu Themenbereichen wie Musikmarktanalyse, Büroorganisation, Fundraising, Musikmanagement, PR, Veranstaltungsorganisation, rechtliche Fragen etc. belegt werden.

- Fähigkeit zur Organisation unterschiedlicher Tätigkeitsfelder (z.B. Studium, Unterrichtstätigkeit, Konzerttätigkeit, Konzertorganisation, Finanzierungsfragen, Chorkonzerte, Organisation von Konzertreihen, Pressearbeit, Probenpläne) unter Benutzung einschlägiger Tools

Modul 8: Wahlpflichtmodul

p) Kontextstudium

- Über das künstlerische Fachstudium hinaus besteht im Rahmen des sog. Kontextstudiums die Möglichkeit, einzelne auf das Fachstudium bezogene Bereiche Fachstudiums im Kontext übergreifender musikalischer Fragestellungen zu vertiefen.
- Die Studierenden besuchen ausgewählte Lehrveranstaltungen, die von der Hochschule für Musik angeboten werden. Die zur Verfügung stehenden Lehrveranstaltungen werden semesterweise innerhalb der Hochschule für Musik abgesprochen.
- Prinzipiell können alle Lehrveranstaltungen mit Semestergruppenunterricht der Hochschule für Musik besucht werden, sofern die Veranstaltungsleiterin bzw. der Veranstaltungsleiter sein Einverständnis gegeben hat.

g) Rock-/ Rock-/ Jazz-Chor

- Grundlegende Schulung der eigenen Stimme (Körperhaltung, Atemtechnik, Tonbildung) in der Stilistik des Gesangs im Jazz und in der Populären Musik
- Fähigkeit, eine Chorstimme im Ensemble sicher zu halten und nach den Vorgaben der Dirigentin bzw. des Dirigenten auszugestalten
- Repertoirekenntnis und Kenntnis aufführungspraktischer Gegebenheiten im Bereich der Musik für Rock/Pop/Jazz-Chor

Methodenkompetenzen

- Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung
- Kenntnis und routinierte Anwendung verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens sowie sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien
- Weiterentwicklung der Analysefähigkeit
- Ausbau der Transferfähigkeit insbesondere im interdisziplinären Bereich
- Kontinuierlicher Ausbau der Konzentrationsfähigkeit
- Reflexion des bisherigen bzw. Weiterentwicklung des Umgangs mit Medien (Ton- und Videoaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien)

Sozialkompetenzen

- Erfahrungen mit und Reflexion des Verhaltens in und vor einer Gruppe
- Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Gruppenarbeit, Prozesse der Gruppenentwicklung
- Weiterentwicklung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten, Studierenden und Angehörigen der Zielgruppen aus verschiedenen Ländern)
- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern
- Förderung der Konfliktfähigkeit

Selbstkompetenzen

- Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten und Wahrnehmung
- Förderung von musikalischer Vorstellungskraft und Kreativität
- Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben
- Weiterentwicklung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements
- Kontinuierlicher Ausbau von Selbstvertrauen und Entscheidungsfähigkeit

4. Inhalte

a) und b) Partiturspiel

- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Chor- und Orchesterleitung (Module 5, 6, 7): die parallel im Chor- und Orchesterleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden auch im Fach Partiturspiel thematisiert und erarbeitet.
- Übertragung von Partituren auf das Klavier
- Praktische Übungen mit alten Schlüsseln (Singschlüssel)

c) und d) Generalbassspiel

- Nach Möglichkeit modulübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Chor- und Orchesterleitung (Module 5, 6, 7): die parallel im Chor- und Orchesterleitungsunterricht erarbeiteten Werke werden – falls relevant – auch im Fach Generalbassspiel thematisiert und erarbeitet.
- Weiterentwicklung der Generalbasspraxis einschließlich des theoretischen Hintergrunds
- Generalbassspiel in Rezitativen, Arien und Instrumentalwerken

e) und f) Gesang

- Vertiefung der Gesangstechnik
- Vertiefung des künstlerischen Ausdrucks
- Erwerb von Repertoire Oratorium und Lied
- Grundlagen der stilgerechten Interpretation von mittelschweren bis schweren Werken der Gesangsliteratur
- Die Gesangsausbildung soll die Studierenden befähigen, durch atem- und stimmtechnische Arbeit den gesunden Umgang mit der eigenen Sing- und Sprechstimme zu erlernen und sich darüber hinaus ein möglichst breites Spektrum der Vokalliteratur vom 16. bis zum 21. Jahrhundert stilgerecht zu erarbeiten.

g) und h) Liedbegleitung NGL / Jazz und Populäre Musik

- Avancierte Jazzharmonielehre, Spielen nach komplexeren Akkordsymbolen

Modul 8: Wahlpflichtmodul

- Erweiterte Jazz-Reharmonisation
- Vertiefte Einführung in verschiedene Stilistiken und Grooves der populären Musik, z.B. Reggae, Bossa Nova, Swing, R&B, Rock
- Erarbeitung spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument unter Einbeziehung von solistischen (instrumental/vokal) oder chorischen Elementen

j) und k) Theologie

Aus einem größeren Angebot können einzelne Lehrveranstaltungen ausgewählt werden (vgl. 3 j) und k)), wodurch jeweils unterschiedliche Kompetenzen besonders gefördert werden. Konkrete Inhalte lassen sich aus dem jeweils aktuellen Semesterprogramm der beiden Theologischen Fakultäten ableiten.

l) Gregorianischer Choral

- Vergleichendes Handschriftenstudium (St. Galler und Metzger Notation und weitere Handschriftenfamilien)
- Melodierestitution
- Analyse unter semiologischen, modologischen und theologischen Gesichtspunkten
- Interpretationsvergleiche
- Dirigentische Praxis (Scholaleitung)
- Gestaltung eines geistlichen Konzerts

m) Akustik für Musiker (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil I)

- Allgemeine Akustik
- Raumakustik
- Akustik der Musikinstrumente, Stimmung
- Elektroakustik

n) Einführung in Tontechnik und Musikproduktion (Seminar Akustik für Musiker und Musikproduktion, Teil II)

- Tonstudio- und Beschallungstechnik
- Praxisprojekte: Die Teilnehmer haben Gelegenheit, in Gruppen unter Anleitung mehrere eigene Stücke im professionell ausgestatteten Tonstudio der HfM aufzunehmen, selbst zu bearbeiten und dabei Studioerfahrung sowohl als Musiker wie auch auf tontechnischer Seite zu sammeln.

o) Musikmanagement

Je nach Angebot können Seminare zu Themenbereichen wie Musikmarktanalyse, Büroorganisation, Fundraising, Musikmanagement, PR, Veranstaltungsorganisation, rechtliche Fragen etc. belegt werden.

- Koordination verschiedenster Projekte, Termine etc. unter Benutzung einschlägiger Tools

p) Kontextstudium

Aus einem größeren Angebot können einzelne Lehrveranstaltungen ausgewählt werden (vgl. 3p), wodurch jeweils unterschiedliche Kompetenzen besonders gefördert werden. Konkrete Inhalte lassen sich aus dem jeweils aktuellen Semesterprogramm der Hochschule für Musik ableiten.

g) Rock-/ Rock-/ Jazz-Chor

- Teilnahme an Proben und Konzerten des Rock/Pop/Jazz-Chors einschließlich stimmbildnerischer Arbeit
- Grundlegendes Chor-Repertoire

5.	Verwendbarkeit des Moduls
	M. Mus. Kirchenmusik; einzelne Lehrveranstaltungen werden auch in weiteren B.Mus.- bzw. M.Mus.-Studiengängen der HfM angeboten.
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
	keine
7.	Zugangsvoraussetzung(en)
	keine

8.	<p>Leistungsüberprüfungen</p> <p><u>8.1. Aktive Teilnahme</u></p> <p><u>j), k), l), m), n), o), p) und q)</u> Es gelten jeweils die allgemeinen von der Leiterin / dem Leiter des Kurses gestellten Anforderungen.</p> <p><u>8.2. Studienleistung(en)</u></p> <p><u>a) und b) Partiturspiel</u> Künstlerisch-praktische Prüfung (benotet), Dauer: ca. 15 Min. Vorbereitungszeit: Aufgabe a) 2 Wochen; Aufgabe b) 1 Tag. a) <i>Vorbereitetes Spielen einer komplexen Orchesterpartitur;</i> b) <i>Vorbereitetes Spielen einer mittelschweren Orchesterpartitur oder einer mittelschweren polyphonen vierstimmigen Chorpartitur;</i> c) <i>Vom-Blatt-Spielen einer mittelschweren Orchester- oder Chorpartitur;</i> d) <i>Vom-Blatt-Spielen eines Chorals in alten Schlüsseln.</i></p> <p><u>c) und d) Generalbassspiel</u> Künstlerisch-praktische Prüfung (benotet), Dauer: ca. 15 Min. Vorbereitungszeit: Aufgabe c) 1 Woche, Aufgabe d) 2 Wochen a) <i>Nachweis gründlicher Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses,</i> b) <i>Vom-Blatt-Spiel eines anspruchsvollen Chorals im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass,</i> c) <i>vorbereitete Gestaltung eines Rezitativs,</i> d) <i>vorbereitete stilgemäße Begleitung einer Arie, einer Solosonate (auch auszugsweise) oder eines Sololieds.</i></p> <p><u>e) und f) Gesang</u> Künstlerisch-praktische Prüfung (benotet), Dauer: 20-25 Minuten. <i>Mehrere Lieder oder Arien aus unterschiedlichen Epochen. Das Prüfungsprogramm ist mit Ausnahme von Oratorien- oder Kantatenwerken auswendig vorzutragen.</i></p> <p><u>g) und h) Liedbegleitung NGL / Jazz und Populäre Musik</u> Künstlerisch-praktische Prüfung (benotet), Dauer: ca. 15 Min. <i>Vorspiele und Liedbegleitung zu NGLs des 20 und 21. Jahrhunderts. Stilistisch passende Improvisationen auch für konzertanten Gebrauch.</i></p> <p>In den Lehrveranstaltungen j) bis q) werden keine Studienleistungen verlangt.</p> <p><u>8.3. Modulprüfung</u></p> <p>keine</p>
9.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Die im Rahmen von Studienleistungen oder studienbegleitenden Anforderungen erzielten Bewertungen einzelner Fächer des Wahlpflichtmoduls fließen nicht in die Endnote ein.</p>
10.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Die Lehrveranstaltungen werden in unterschiedlichen Abständen angeboten.</p>
11.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser, Univ.-Prof. Gerhard Gnann</p>
12.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Regelungen zur Fächerwahl im Wahlpflichtmodul:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus dem breiten Angebot ist eine Anzahl von Lehrveranstaltungen so auszuwählen, dass der Erwerb von insgesamt 10 Leistungspunkten gesichert ist. Lehrveranstaltungen, die in der Übersicht nur einmal aufgeführt sind, können auch nur einmal angerechnet werden. Die Gesamt-SWS-Anzahl des Moduls hängt von der Fächerwahl ab und kann zwischen 6 und 11 SWS betragen. • Es können maximal zwei von vier Fächern mit Einzelunterricht (Lehrveranstaltungen a) und b), c) und d), e) und f) bzw. g) und h)) belegt werden. Fächer mit Einzelunterricht sind jeweils für 2 aufeinander folgende Semester zu belegen. • Es können maximal 4 Leistungspunkte aus Lehrveranstaltungen der Evangelisch-Theologischen oder der Katholisch-Theologischen Fakultät angerechnet werden. • Wählbare Lehrveranstaltungen im Kontextstudium: s. Lehrangebot der Hochschule für Musik Mainz (z.B. Alte Musik, Neue Musik, Musikmarktanalyse, Musikpädagogik, Projektseminar). • Über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen entscheidet deren Leiterin / Leiter in Abhängigkeit von der zur Verfügung stehenden Kapazität. Studierende anderer Studiengänge der Hochschule für Musik Mainz, die das entsprechende Fach als Pflichtveranstaltung belegen müssen, haben in der Regel Vorrang. • Für die Wahl und den erfolgreichen Abschluss einer ausreichenden Zahl von Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtmodul sind die Studierenden selbst verantwortlich. Es besteht kein Anspruch auf ein regelmäßiges Angebot aller im Rahmen des Moduls potentiell anrechenbaren Lehrveranstaltungen. Sollten vom Studierenden gewünschte Lehrveranstaltungen zum gewünschten Zeitpunkt nicht angeboten werden, muss sie oder er gegebenenfalls eine oder mehrere andere Lehrveranstaltungen belegen, um die erforderliche Anzahl an Leistungspunkten im Wahlpflichtmodul zu erreichen. <p>Literaturempfehlung: Lange, Barbara und Kaiser, Hans-Jürgen (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden mit DVD und Registerband zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Stuttgart 2009.</p>

Modul 9: Abschlussmodul

Modul-Kennnummer intern: 9 (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	600 h	2 Semester	3.-4. Semester	20 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orgelliteratur	-	120 h	4 LP
	b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation	-	120 h	4 LP
	c) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Chorleitung	-	120 h	4 LP
	d) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orchesterleitung	-	120 h	4 LP
	e) Begleitarbeit	-	120 h	4 LP
2.	Gruppengrößen			
	-			
3.	<p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Fachkompetenzen</p> <p>a) <u>Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orgelliteraturspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Souveräne Bewältigung der solistischen bzw. kammermusikalischen Vorspielsituation • Stil- und Orgeltypengerechte Interpretationsfähigkeit • Optimierte Performance, künstlerische Präsenz und ambitionierte Programmgestaltung <p>b) <u>Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung einer möglichst umfassenden Stil- und Formvielfalt, Vielfältigkeit der klanglichen Gestaltung • Stil- und Orgeltypengerechte Improvisations- und Interpretationsfähigkeit • Verfügbarkeit eines erweiterten Formen- und Stilrepertoires auch in eigener Tonsprache • Beherrschung von improvisatorischen Großformen • Optimierte Performance, künstlerische Präsenz und ambitionierte Programmgestaltung <p>c) <u>Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Chorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbständigen und reflektierten Planung, künstlerisch und methodisch-didaktisch fundierten Einstudierung sowie professionellen Aufführung verschiedener, für die zukünftige Berufspraxis beispielhafter Chorwerke mit und ohne Orchester oder Instrumentalensemble <p>d) <u>Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orchesterleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbständigen und reflektierten Planung, künstlerisch und methodisch-didaktisch fundierten Einstudierung sowie professionellen Aufführung eines für die zukünftige Berufspraxis beispielhaften Chorwerkes mit Orchester oder Instrumentalensemble <p>e) <u>Begleitarbeit</u></p> <p>Die Begleitarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein Thema aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen fachspezifischen Methoden innerhalb einer Frist von sechs Wochen zu bearbeiten und das Ergebnis in Form einer schriftlichen Arbeit oder CD-Produktion mit Begleitheft darzustellen.</p> <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und verlässliche Anwendung von sicheren und effektiven Üb- und Lernstrategien • Kenntnis und verlässliche Anwendung verschiedener Techniken des Memorierens / Auswendiglernens • Sicherer Einsatz von Analyse-, Problemlöse-, Transfer- sowie Konzentrationsfähigkeit • Sicherer Einsatz von Medien (Ton- und Videoaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien) • Sicherheit in der Methodenwahl bei aspektbezogener Analyse • Weiterentwicklung wissenschaftlicher Recherche-, Lese- und Schreibtechniken <p>Sozialkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der allgemeinen sowie der interkulturellen Kommunikationskompetenz (Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden aus verschiedenen Ländern) • Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern • Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Musikern aller Instrumentalgruppen sowie mit Sängerinnen und Sängern, Dirigentinnen und Dirigenten <p>Selbstkompetenzen</p> <p>Nachweis des bewussten Einsatzes und des Zusammenspiels verschiedenster Kenntnisse und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intellektuelle, emotionale und motorische Fähigkeiten • Sichere Anwendung von Techniken der Koordination und Körperbeherrschung • Musikalische Vorstellungskraft, Wahrnehmung und Kreativität • Differenzierte eigene musikalische Klangvorstellungen und ästhetische Vorlieben (künstlerisch selbstst. Persönlichkeit) 			

Modul 9: Abschlussmodul

	<ul style="list-style-type: none">• Selbstvertrauen, individuelle Werthaltungen, Bewusstsein für die eigene Identität• Fähigkeit, Termine zu planen und zu koordinieren (Anwendung von Strategien des Selbst- und Zeitmanagements)• Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
4.	Inhalte Siehe Punkt 8.3. Modulprüfung.
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Mus. Kirchenmusik
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> <u>a) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orgelliteraturspiel</u> Öffentliches Orgelkonzert <i>Vortrag eines ca. 60-minütigen, stilistisch vielseitigen Konzertprogramms mit Werken aus mindestens 3 verschiedenen Stilepochen, einem Klausurstück (Vorbereitungszeit: 6 Wochen) und einem kammermusikalischen Werk (ca. 10-15 Min. innerhalb der insgesamt 60 Minuten).</i> <u>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> Interne, künstlerisch-praktische Prüfung , Dauer: ca. 45 Min. Nachweis der Beherrschung aller Anforderungen, die durch die gebräuchlichen Gottesdienstformen gegeben sind: a) <i>Intonationen, Choralvorspiele und differenzierte Begleitsätze zu Kirchenliedern nach dem Gesangbuch. Motivische Modulation und Transposition der Kirchenlieder;</i> b) <i>zwei- bis vierstimmiges Cantus firmus-Spiel in den gebräuchlichen Formen (z.B. Partita, Fughette);</i> c) <i>Improvisation über ein gegebenes Kirchenlied oder ein freies Thema in größeren Formen (z.B. Präludium, Toccata, Concerto, Passacaglia, Fuge, auch Bild- und Textmeditationen und -improvisationen);</i> d) <i>Begleitung lateinischer und deutscher Psalmodie;</i> e) <i>Improvisationen über einen gregorianischen Propriums-Teil sowie Vorspiel und Begleitung zu einem gregorianischen Ordinarium im Wechsel zwischen Schola, Vorsänger und Gemeinde.</i> Die Aufgaben sind stilistisch unterschiedlich zu bearbeiten. Sie werden je zur Hälfte vorbereitet (Vorbereitungszeit: 8 Tage) und unvorbereitet (ad hoc) gestellt. <u>c) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Chorleitung</u> Die Prüfung besteht aus drei Teilen. Es wird eine gemeinsame Note für alle Prüfungsleistungen in Chorleitung gebildet. 1. Künstlerisch-Praktische Prüfung, Dauer ca. 45 Min.: <ul style="list-style-type: none">• <i>30 Min. Probenarbeit an einer vorgegebenen anspruchsvollen a-cappella-Komposition. Vorbereitungszeit: 4 Wochen.</i>• <i>15 Min. selbstständige Probenarbeit am für den 2. Teil der Prüfung vorbereiteten Werk.</i> 2. Künstlerisch-Praktische Prüfung, Dauer ca. 30 Min.: <i>Gemeinsame Prüfung (aber getrennte Bewertung) in Chorleitung und Orchesterleitung: Einstudierung und/oder Aufführung eines anspruchsvollen Werks für Gesangssolisten, Chor und Orchester oder Instrumentalensemble.</i> <i>Vorbereitungszeit: Prüfungssemester.</i> In der Regel findet dieser 2. Teil der Prüfungen in Chor- und Orchesterleitung innerhalb eines Projekts von Bachchor und Bachorchester Mainz statt. 3. Mündliche Prüfung, Dauer ca. 10 Min.: <i>Kolloquium zur Probenmethode und zur Literaturkunde. Gemeinsame Prüfung (aber getrennte Bewertung) in Chorleitung und Orchesterleitung.</i> <u>d) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung Orchesterleitung</u> Die Prüfung besteht aus drei Teilen. Es wird eine gemeinsame Note für alle Prüfungsleistungen in Orchesterleitung gebildet. 1. Künstlerisch-Praktische Prüfung, Dauer ca. 30 Min.: <i>Selbstständige Probenarbeit (Orchester oder Instrumentalensemble) am für den 2. Teil der Prüfung vorbereiteten Werk.</i> 2. Künstlerisch-Praktische Prüfung, Dauer ca. 30 Min.: <i>Gemeinsame Prüfung (aber getrennte Bewertung) in Orchesterleitung und Chorleitung: Einstudierung und/oder Aufführung eines anspruchsvollen Werks für Gesangssolisten, Chor und Orchester oder Instrumentalensemble.</i> <i>Vorbereitungszeit: Prüfungssemester.</i> In der Regel findet dieser 2. Teil der Prüfungen in Chor- und Orchesterleitung innerhalb eines Projekts von Bachchor und Bachorchester Mainz statt.

Modul 9: Abschlussmodul

	<p>3. Mündliche Prüfung, Dauer ca. 10 Min.: <i>Kolloquium zur Probenmethode und zur Literaturkunde. Gemeinsame Prüfung (aber getrennte Bewertung) in Orchesterleitung und Chorleitung.</i></p> <p>e) Begleitarbeit Schriftliche Begleitarbeit bestehend aus zwei Teilen, insgesamt ca. 20 Seiten: 1. Einführung in das Programm einer der Künstlerisch-Praktischen Abschlussprüfungen (ca. 5-8 Seiten) 2. Ausführliche Thematisierung eines ausgewählten Aspektes (ca. 12-15 Seiten)</p> <p>oder Bearbeitung eines freien Themas aus dem gesamten Gegenstandsbereich des Masterstudiengangs (Schriftliche Ausarbeitung ca. 20 Seiten oder professionelle CD-Produktion einschließlich Dokumentation).</p> <p>Zur Berechnung der Master-Gesamtnote siehe Prüfungsordnung § 17 Abs. 4.</p>
9.	Stellenwert der Note in der Endnote Die sich entsprechend der Gewichtung nach Leistungspunkten aus allen Prüfungsleistungen (vier Künstlerisch-Praktische Abschlussprüfungen und eine Begleitarbeit) berechnende Gesamtnote des Abschlussmoduls wird bei der Berechnung der Endnote mit 50 % gewichtet.
10.	Häufigkeit des Angebots -
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Gerhard Gnann, Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser, Univ.-Prof. Ralf Otto, Univ.-Prof. Wolfram Koloseus
12.	Sonstige Informationen

Anmerkungen

Auslandsaufenthalt

Ein Auslandsaufenthalt wird für das 3. Semester empfohlen.

Schreibwerkstatt/ Studium Generale

Die Teilnahme an Workshops der Schreibwerkstatt der Universität Mainz (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten) sowie an Veranstaltungen des Studium Generale wird dringend empfohlen.

Erläuterungen

Legende

EU	=	Einzelunterricht
h	=	Zeitstunde(n), (1h = 60 Minuten)
KG	=	Kleingruppenunterricht
LP	=	Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Zeitstunden/Semester)
P	=	Pflichtveranstaltung
SG	=	Semestergruppenunterricht
SWS	=	Semesterwochenstunde(n) (1 SWS = 45 Minuten x 14 Wochen/Semester, wenn nicht anders angegeben)
Ü	=	Übung (Orchester / Ensemble / Chor)
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung